

Alte und ältere Menschen

Kurzbericht der Austauschgruppe am 24.03.2023

Die Gruppe hat sich schwerpunktmäßig damit beschäftigt, wie alte und ältere Menschen, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben, im Netzwerk erreicht und deren Anliegen eingebunden werden können. Es wurde darüber gesprochen, welche **besonderen Bedarfe alte und ältere Menschen** haben und welche Formen der Ansprache wichtig wären.

Es wurde festgehalten, dass bestimmte Hilfestrukturen schon jetzt nicht für alte und ältere Menschen greifen. So müsste das **EHS ausgeweitet** werden auf Taten, die vor der Gründung der BRD liegen. Auch spezialisierte Fachberatungsstellen sprechen mit ihrem Auftreten oft nicht alte und ältere Menschen an. Die Gesellschaft als Ganzes, aber auch Fachkräfte, die sich insbesondere der Gruppe ältere und alte Menschen widmen, sollen dafür sensibilisiert werden, dass auch alte und ältere Menschen durchaus noch Unterstützungsbedarf haben (können) oder sich aktiv für das Thema einsetzen wollen. Der Wunsch nach persönlicher Aufarbeitung darf nicht entkräftet werden durch ein bestimmtes Alter. Alle Menschen – gleich welchen Alters – haben ein **Recht auf Aufarbeitung** ihrer eigenen Geschichte. Dafür brauchen sie besonders geschultes Personal und entsprechende Unterstützung.

Besonders wurde über Formate der Öffentlichkeitsarbeit und Zugangswege gesprochen. Hier wurden von der Austauschgruppe wichtige Hinweise geben. Alte und ältere Menschen nutzen kaum Social-Media-Kanäle und sind eher über TV und Radio, aber auch über Zeitschriften und Magazine zu erreichen. Außerdem könnten Plakataktionen in öffentlichen Verkehrsmitteln und Flyer, die durch Pflegedienste und/oder Ärzt*innen weitergegeben, werden hilfreich sein. Die Gruppe gab dabei aber auch wichtige Hinweise auf mögliche Kooperationspartner*innen (z.B. die Deutsche Alzheimergesellschaft e.V.), mit denen zusammenzuarbeiten wirklich hilfreich wäre. Da alte und ältere Menschen sich nach wie vor viel in kirchlichen Strukturen bewegen, wäre auch hier eine Kooperation sinnvoll und wichtig.

Insbesondere braucht es **im Bereich der Altenpflege Fort- und Weiterbildungen** zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend. Besonders Menschen, die mit Demenzkranken arbeiten oder diese pflegen, brauchen Aufklärung zum Thema Trauma und sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend. Hier hat sich die Gruppe gewünscht, dass betroffene alte Menschen sichtbar werden (können) und mit ihrer besonderen Expertise Gehör finden. Dafür könnte sich auch eine spezielle Gruppe innerhalb von ‚aus-unserer-sicht‘ bilden.

Es war ein wirklich sehr spannender Austausch und wir bedanken uns herzlich für die tollen Beiträge. Vielen Dank an alle für die Beteiligung!